

Alternierendes Mulchen

März 2021

Werden in Obst- und Beerenanlagen alle Fahrgassen regelmässig gemäht, kann sich das negativ auf die Befruchtung und auf die Nützlingspopulation auswirken. Da Blüh- und Grünstreifen für viele Nützlinge Nahrungsquelle, Habitat aber auch Rückzugsgebiet sind, ist es von Vorteil, diese in der Kultur bestehen zu lassen. Beim alternierenden Mulchen oder Mähen wird mindesten jede zweite Fahrgasse stehengelassen. Das sorgt für ein andauernd genügendes Nahrungsangebot von Pollen und Nektar und sichert dadurch das Fortbestehen des Nützlingsbestandes in der Kultur.

Zeitpunkt

Von April bis Ende August, witterungsabhängig, zeitversetzt jede zweite Gasse schneiden, mulchen oder walzen. Kurz vor der Ernte kann die gesamte Fläche gemäht werden.

In einer Birnenanlage kann die Fahrgassenbegrünung länger stehengelassen werden, bei Apfelkulturen ist aufgrund potentieller Mäuseschäden ein eher kürzeres Zeitintervall empfehlenswert und alternierendes Mulchen sollte vor allem im Frühling durchgeführt werden.

Schnitt bei Bienenflug vermeiden, gute Zeitpunkte sind früh morgens oder spät abends.

Technik

In modernen Obstanlagen eignen sich Mulchgeräte niedriger Bauweise, welche tief herabhängende Äste schonen und unter ihnen durchgleiten können.

Bewährt haben sich Sichel- und Schlegelmulcher, wobei mit letzterem auch zuverlässig Äste gehäckselt werden können und sie sind weniger empfindlich gegenüber Steinen.

Kombination mit Blühstreifen

Alternierendes Mulchen kann bei bereits im Vorjahr angelegten Blühstreifen zur Pflege eingesetzt werden und fördert so weiter die Etablierung des Blühstreifens durch natürliches Versamen.



Sichelmulcher; hier mit Einstellung für seitlichen Auswurf. Die dabei entstehende Mulchschicht hilft effizient Unkräuter zu unterdrücken. Bei Böden mit hohen Kaliumreserven können sich aber über einen längeren Zeitraum zu viel Nährstoffe direkt in den Baumreihen anreichern.



Blühstreifen in der Fahrgasse; gegenüber einer "normalen grünen" Fahrgasse bieten eingesäte Blühpflanzen ein zusätzliches Nahrungsangebot für Nützlinge.

Risikomanagement Mäuseschäden

- Mulchschichten und Grünstreifen sind bei Mäusen, insbesondere in Niederschlagsreichen Gebieten, sehr beliebt, was leider zu ihrer Vermehrung in der Anlage führen kann. Gegenmassnahmen wie Mäusefallen oder ein Mäusezaun haben sich jedoch als effizient bei der Regulierung erwiesen.
- Um eine Einwanderung frühzeitig zu verhindern, sollten mindesten die Randreihen, besser noch um die gesamte Kultur (ähnlich einem Schutzgürtel) konsequent gemulcht werden.
- Trotzdem muss der Nutzen des alternierenden Mulchens gegenüber dem Schadpotential der Mäuse laufend abgewogen und allenfalls frühzeitig darauf verzichtet werden.